SALLY PEREL
GESAMTSCHULE
Seikenkamp 10a
38104 Braunschweig

Seminarfach **Schuljahr 2023/2024**

WO WIR SIND – Braunschweig in Kunst und Literatur

Facharbeit der Schülerin/ des Schülers: Maya Anouk Ewe

Thema:

Die Blaue Vier und die Kunstwelt.
Ein Netz gesponnen von Galka Scheyer.

Tutorin: Susanne Hesch, Kerstin Poggrön
Ausgabetermin des Themas: 19.01.2024
Abgabetermin der Facharbeit: 04.03.2024

Bewertung:

Datum, Unterschrift der Schülerin/des Schülers

Datum, Unterschrift der Lehrerin

SALLY PEREL
GESAMTSCHULE

WO WIR SIND - Braunschweig in Kunst und Literatur

Facharbeit im Seminarfach des künstlerischen Profils 12 K

Die Blaue Vier und die Kunstwelt. Ein Netz gesponnen von Galka Scheyer.

Schuljahr 2023/2024

Betreuende Tutorin: Susanne Hesch / Kerstin Poggrön Abgabetermin: 4. März. 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 2
2. Lebenslauf 2
1. Vernetzung 4
2. War es notwendig für Galka Scheyer, Braunschweig zu verlassen? 6
3. Die Blaue Vier 7
4. Praktischer Teil 9
5. Fazit 11
7. Anhang 15
8. Erklärungen 24

***Die Blaue Vier* und die Kunstwelt. Ein Netz gesponnen von Galka Scheyer.**

1. Einleitung

Das Thema meiner Seminararbeit ist *Die Blaue Vier* und die Kunstwelt. Ein Netz gesponnen von Galka Scheyer. Ich habe mir diese Künstlerin aus dem Oberthema „WO WIR SIND – Braunschweig in Kunst und Literatur“ ausgewählt, da sie eine sehr interessante, in Braunschweig geborene und aufgewachsene Malerin und Kunstagentin war. Sie verbrachte allerdings die meiste Zeit ihres „schillernden“ [1] und ungewöhnlichen Lebens in Amerika. In der Seminararbeit werden ich die Einflüsse der Zeit in Braunschweig auf Galka Scheyer untersuchen. Dabei gehe ich besonders auf die Zusammenarbeit von ihr mit der *Blauen Vier* ein. Gab es mögliche Wechselwirkungen, hat Galka Scheyer von ihrer Zeit in Braunschweig profitiert und wie hat Braunschweig von ihr profitiert?

Seit 2012 wird intensiv über Galka Scheyer und ihre Zusammenarbeit mit der Gruppe *Die Blaue Vier* geforscht. Ich hatte das Glück mit Gilbert Holzgang, einem Experten auf diesem Gebiet, ein Interview zu diesem Thema führen zu können. Galka Scheyer gilt als erste „Kunstagentin“. Den Begriff Kunstagentin gab es so noch nicht, er war in der Kunstwelt nicht etabliert. Somit revolutionierte sie die Kunstwelt und mit ihr zog der Begriff in die Welt der Kunst ein.[2] Gilbert Holzgang nannte sie eine „Missionarin“ der Kunstvermittlung.[3]

Das künstlerische Projekt wird sich auf *Die Blaue Vier*, die das Lebenswerk von Galka Scheyer ist, konzentrieren. Kunstbegeisterten Werke nahe zu bringen war ihre Leidenschaft.[4]

2. Lebenslauf

Galka Scheyer wurde am 15. April 1889 als Tochter einer jüdischen Kaufmannsfamilie in Braunschweig geboren. Die Familie gehörte zum großbürgerlichen

---

[1] *Galka Scheyer und die Blaue Vier Feininger, Jawlensky, Klee und Kandinsky* [online]. 2024.[abgerufen am 29.02.24].
[2] Vgl Wiechers, Janek: „Pionierin in der Kunstwelt: Galka Scheyer und “Die Blaue Vier“.
[3] Interview, Holzgang, Gilbert, 16.02.24.
[4] Barnett, Vivian Endicott und Josef Helfenstein: *Die Blaue Vier Feininger, Jawlensky, Kandinsky und Klee in der Neuen Welt*, Nordrhein-Westfalen 1997, S.7.

Bildungsbürgertum.[5] Schon früh rebellierte Galka Scheyer gegen ihre Mutter und ein traditionelles Frauenbild. Sie besuchte die Schule „Kleine Burg“.[6] 1905 verließ sie Braunschweig und ging in ein Mädchenpensionat im Luftkurort Dornholzhausen.[7] 1907 nahm sie Malunterricht bei Gustav Lehmann in München.[8] Galka Scheyer studierte Kunst in London am British Museum, Musik am Pariser Konservatorium und Kunst und Kunstgeschichte an der Universität München.[9] Finanziell abgesichert durch die Konservenfabrik ihrer Familie in Braunschweig reiste sie nach Italien und Frankreich.[10] 1916 kam sie in der Schweiz in Kontakt mit avantgardistischer Kunst. Sie lernte den russischen Maler Alexej von Jawlensky kennen.[11] „Scheyer und Jawlensky waren voneinander fasziniert, und eine intensive geistig-intellektuelle Beziehung entspann sich.“[12] Bis 1918 lebte sie bei Jawlensky und dessen Frau. Sie lernte avantgardistische Künstler wie zum Beispiel Tristan Tzara und Hans Arb kennen. „Ihre Kontakte zu dieser künstlerischen Vorhut waren mitbestimmend dafür, daß sie die Malerei aufgab und sich dem Propagieren von Kunst widmete.“[13] Emmy Scheyer wurde unter dem Namen Galka Scheyer bekannt. Den Spitznamen „Galka“ erhielt sie 1918 von Alexej von Jawlensky. Galka bedeutet auf Russisch Dohle „Das Bild der Galka - beschützend, schwatzhaft, besitzergreifend“[14], Alexej von Jawlensky drückte damit seine Zuneigung und Wertschätzung aus.[15] Ab 1920 lernte sie Kandinsky, Klee und Feininger kennen. Sie gründete *Die Blaue Vier* und entschloss sich, mit dieser in die Vereinigten Staaten zugehen. Damit gewann sie in der internationalen Kunstszene immer mehr an Bedeutung.[16] 1933 war sie ein letztes Mal in Braunschweig und verließ dieses dann für immer. Sie ging nach Hollywood, wo sie

---

[5] Vgl.Holzgang, Gilbert: Galka Scheyer. Ein Leben für Kunst und Kreativität, Braunschweig 2024, S.2.
[6] Vgl.Holzgang, Gilbert: *Galka Scheyer. Ein Leben für Kunst und Kreativität,* Braunschweig 2024, S. 11.
[7] Vgl. ebd., S. 17,
[8] Vgl. ebd. S. 20
[9]Barnett und Josef Helfenstein:1997, S. 30
[10] Vgl. ebd., S.26.
[11]Vgl. ebd. S.30
[12]Ebd..
[13]Ebd.
[14] Vivian Endicott Barnett und Josef Helfenstein, 1997, S.30.
[15] Vgl. ebd., S.7.
[16]Vgl.ebd. S.8-9
.

die Bauarbeiten an ihrem Haus begann.[17] In Amerika organisierte sie unzählige Ausstellungen und hielt viele Vorträge. Am 13. Dezember 1945 verstarb Galka Scheyer am Todestag von Wassily Kandinsky in Hollywood.[18]

1. Vernetzung

Die Kunstszene Deutschlands wurde von Männern dominiert. „Frauen die, während der 1920er Jahre sich mit Kunstmanagement sowie Kunstvertrieb befassten waren eine Seltenheit.“ [19] Galka Scheyer stellte sich der Herausforderung und als „Little Tornado“[20] bereiste sie die Welt und knüpfte Kontakte. Sie glich als emanzipierte Frau keineswegs dem Ideal der bürgerlichen Frau zu dieser Zeit. Gilbert Holzgang beschrieb die Schwierigkeiten, die ihr durch die patriarchalen Strukturen im Weg standen. Sie musste sich gegen männliche Kunstkritiker sowie Museumsleiter durchsetzen.[21]

Galka Scheyer war eine Meisterin der Vernetzung und des Schließens neuer Kontakte. Dies gelang ihr, erzählte Gilbert Holzgang, durch Reden. Sie kommunizierte viel mit Menschen und ging in Salons. Sie besuchte Ausstellungen und knüpfte dort Kontakte mit Künstlern, Galeristen und Kunstinteressierten. Sie blieb mit ihnen im ständigen Briefaustausch. So koordinierte sie auch ihre Künstlergruppe *Die Blaue Vier*. Ständige Vorträge vor einem kunstbegeisterten Publikum gehörte zu ihrer Art des Netzwerkens. Auch ein marktstrategisches Denken muss Galka Scheyer entwickelt haben.[22] Mit Hilfe Ihrer Vernetzung schuf sie neuartige Ausstellungsformate, zum Beispiel in Möbelhäusern oder in ihrem Privathaus in Form von „Partys“. Somit prägte sie die zeitgenössische Kunstszene mit neuen Marketing- und Verkaufsstrategien. (siehe Vortrag der Ausstellungseröffnung).[23]

---

[17] Holzgang, Gilbert: *Galka Scheyer. Ein Leben für Kunst und Kreativität,* Braunschweig 2024, S.212-213.
[18] Vgl, ebd. S. 293.
[19] Keßler Katrin, Gilbert Holzgang: Galka Scheyer in Braunschweig Auf Spuren der jüdischen Kunstvermittlerin, Braunschweig, 2021, S. 4.
[20] Berger, Andreas: *Dear little Tornado*. In Braunschweiger Zeitung (9. Dezember 2023)
[21] Interview, Gilbert Holzgang, 16.02.24.
[22] Barnett Vivian Endicott und Helfenstein Josef: Die Blaue Vier Feininger, Jawlensky, Kandinsky und Klee in der Neuen Welt, Nordrhein-Westfalen 1997, S.68 und S. 79.
[23] Strauß, Bianca, Vortrag Städtische Museum Eröffnung, 22.02.2024.

Schon in Braunschweig kannte sie viele kunstinteressierte Menschen, wie die Fotografin Lette Valeska, mit der sie schon von Kindheit an befreundet war. Die beiden unterstützten sich ein Leben lang. Galka Scheyer stellte Lette Valeska Fotografen in Hollywood vor. Nach Galka Scheyers Tod übernahm Lette Valeska das Archiv der „Korrespondenz“[24] das Galka Scheyer mit der *Blauen Vier* und anderen Künstlern geführt hat.[25]

Ein weiterer wichtiger Braunschweiger Kontakt war der Maler Gustav Lehmann. Zusammen besuchten sie viele seiner Ausstellungen in Braunschweig und reisten nach Italien[26]

Albert Hamburger war ein weiterer Kontakt Galka Scheyers. Er gehörte zum jüdischen Bildungsbürgertum in Braunschweig. Er nahm ebenfalls Malkurse bei Gustav Lehmann. Sie gründeten eine Braunschweiger „Malerclique“. Diese bestand aus Gustav Lehmann, Albert Hamburger, Galka Scheyer, Käthe Evers und Elsa Daubert.[27] 1919 hatte Galka Scheyer ihre erste Ausstellung im Braunschweiger Landesmuseum.[28] Mit den Malerinnen Käthe Evers und Elsa Daubert verbrachte Galka Scheyer viel Zeit bei Gustav Lehmann.[29] Sie wurde ebenfalls bei Gustav Lehmann weiter ausgebildet.[30]

Der Kunstsammler und Gründer der „Gesellschaft der Freunde junger Kunst“ Otto Ralphs war von Galka Scheyers Können begeistert. Galka Scheyer machte Otto Ralphs mit den Künstlern der *Blauen Vier* bekannt. Sie führte die Künstler Jawlensky und Klee Braunschweig ein. Beide waren persönlich mehrmals in Braunschweig. Allerdings stellten sie nie als Gruppe in Braunschweig aus.[31] Insofern kann man sagen, dass Braunschweig von Galka Scheyers internationalen Kontakten profitierte.[32] Später wurde Otto Ralphs so etwas wie der Konkurrent von Galka Scheyer. Das war Eventuell ein Grund, warum sie ihren Wirkungskreis eher außerhalb von Braunschweig suchte.[33]

---

[24] Vgl. Holzgang, Gilbert: *Galka Scheyer. Ein Leben für Kunst und Kreativität,* Braunschweig 2024, S. 295.
[25] Vgl.ebd, S.295.
[26] Vgl. ebd, S 25
[27] Vgl.ebd, *S.*43
[28] Vgl. ebd, S.103
[29] Galka Emmy Scheyer Zentrum: „Die Bohème“[online].
[30] regionalHeute: „Vortrag über die Braunschweiger Malerin Käthe Evers“[online]
[31] Holzgang, Gilbert Interview 16.2.24.
[32]Vgl. ebd.
[33]Vgl.ebd.

Galka Scheyers Bruder Erich wandte sich ebenfalls der Kunst zu. „…er und seine Frau wurden bei den *Freunden der jungen Kunst* in Braunschweig aktiv und wurden Lebenslange Freunde und Förderer der *Blauen Vier*.“[34]

2. War es notwendig für Galka Scheyer, Braunschweig zu verlassen?

Um diese Frage zu beantworten, muss man in die Vergangenheit zurückschauen. Wie sah die Kunstwelt in Braunschweig zur Zeit von Galka Scheyer aus?

Braunschweigs Kunstwelt beschränkte sich auf das *Herzog Anton-Ulrich-Museum*, vereinzelte Malerateliers und der Künstlergruppe *Die Brücke* aus Dresden. Diese stellte 1906 in der Kunsthandllung *Dörbandt* in Braunschweig aus. [35] Diese Künstlergruppe begeisterte Galka Scheyer mit ihren „grellen“ und ausdrucksstarken Farben.[36]

Das Kunstleben spielte sich in Großstädten wie München, Paris, London, Berlin und New York ab. Ein Kritiker bemängelte, dass die Kunst, die in Braunschweig modern zu sein schien, in der Großstadt veraltet war.[37] „Der konservative Kunstgeschmack hinterm Harze wurde von den wenigen zeitgenössischen Künstlern aufgemischt.“[38]Die Kunstwelt Braunschweigs war ihr zu provinziell. Innerhalb von 4 Jahre stellte sie in 35 Ausstellungen Arbeiten von Jawlensky in ganz Deutschland aus. “Braunschweig war ihr zu klein und sie hungerte nach der großen Welt.” beschrieb Gilbert Holzgang. Es war ihr zu eng in Braunschweig.[39]

Galka Scheyer hatte zwei große Leidenschaften. Sie lebte für die Kunst, sie wollte mit der Kunst Menschen begeistern und von ihrer Passion überzeugen.[40] Ihre zweite Leidenschaft war die „frenetische Liebe für Kinder“[41]. Sie wollte, dass Kinder Mut zur

[34] Barnett, Josef, 1997, S.31.
[35] Vgl.Keßler, und Holzgang, 2021.
[36] Vgl.Holzgang, Interview, 16.02.2024.
[37] Vgl.Barnett 1997, S.37.
[38] Berger Andreas 2023, Kultur und Leben.
[39] Vgl.DR. Sarah Babin: *Galka Scheyer. Ein Leben für die Kunst.*
[40] Vgl.Holzgang, 2024, S. 298.
[41] Holzgang, 2024, S.26.

Farbe haben und sich beim Malen austobten. Dies war ebenfalls eine „Vermittlungsstrategie“.[42]

Galka Scheyer hatte eine große „Entschlossenheit“[43], diese brauchte sie auch, um auf dem harten Pflaster der patriarchalen Kunstwelt zu bestehen. Galka Scheyer war vom ständigen Lernen besessen und nichts hielt sie länger an einem Ort. Eine Neuorientierung war von Nöten, nachdem ihr die Kunst in Braunschweig nicht mehr genügte.[44] Neue Leute, die sie auf Reisen kennenlernte, führten dazu, dass sie später auch andere Künstler „vermittelte“ wie zum Beispiel László Moholy-Nagy und El Lissitzky.[45]

3. Die Blaue Vier

Galka Scheyer gründete *Die Blaue Vier* oder wie sie diese oft nannte ihre „Blauen Könige“[46] 1924 in Weimar. Als erstes lernte sie Alexej von Jawlensky kennen. Dies war ihr „Schlüsselmoment“[47]. Sie war auch begeistert von weiteren Künstlern, die *Die Blaue Vier* bildeten: Lyonel Feininger, Paul Klee und Wassily Kandinsky. Am 31. März wurde der Vertrag von Galka Scheyer und den vier Künstlern unterzeichnet. Der Name *Die Blaue Vier* orientierte sich an der Künstlergruppe *Der Blaue Reiter.* Bei dieser war Kandinsky ebenfalls Mitglied. Die Farbe Blau soll auch für das „mystische und spirituelle stehen“. [48] Die Künstler *Der Blauen Vier* malten im Stil des späten Impressionismus.[49] Drei der Künstler, Paul Klee, Wassily Kandinsky und Lyonel Feininger, waren wichtige Künstler beim *Bauhaus*. Das *Bauhaus* war eine Schule in der Künstler Architektur, Kunst und Design gelehrt wurde.

Die erste Ausstellung *Der Blauen Vier* fand vom 20. Februar bis zum 10. März 1925 in der *Daniel Gallery* statt. Im gleichen Jahr war eine Ausstellung *Der Blauen Vier* in der *Palo Galerie*. Beide Galerien befanden sich in New York. Die letzte Ausstellung

[42]Stadt Braunschweig.2024
[43] Holzgang, Gilbert. 2024, S 297.
[44] Vgl.ebd., S 69.
[45] Wiechers,2024
[46] Holzgang, Gilbert .2024, S 295.
[47] Vgl.Dr. Sarah Babin, 2020
[48]Barnett, Helfenstein, Josef:1997, *S.19.*
[49] Vgl.Strauß, Vortrag,.2024.

an der Galka Scheyer mitwirkte fand 1944 in der *Buchholz Gallery* statt (siehe Anhang). Sie bestand darauf die Anordnung der Bilder selbst zu konfigurieren.[50]

[50] Vgl.Holzgang, 2024, S. 295.

4. Praktischer Teil

Bei meiner Miniatur Galerie habe ich mich für schlichte weiße Wände entschieden. Die ausgestellten Werke beschränken sich auf die Künstler der *Blauen Vier*. Ich habe Portraits und Landschaftszeichnungen ausgewählt, die mich an die Zeit erinnern in der Galka Scheyer zusammen mit Gustav Lehmann und Albert Hamburger gemalt hat. Galka Scheyer hatte als Malerin einen wilden Pinselduktus.[51] Die Werke sind farblich abgestimmt, ein beiger Ton zieht sich durch die Ausstellung. Jedoch wird dieser durch teils buntere Werke wie *The Lady in Mauve* von Lyonel Feininger, *Mit der Bergkette* von Paul Klee, *Verträumt* von Wassily Kandinsky und der *Mystische Kopf Galka* von Alexej von Jawlensky mit den Farben unterbrochen.

White Cube ist eine Ausstellungsart, die seit der „modernen Avantgarde“[52] besteht. Ziel ist es die Bilder durch die schlichte Umgebung hervorstechen zulassen. Eben dies möchte ich auch erzeugen. Die Bilder sollen für sich selbst sprechen und unabhängig vom Hintergrund wirken.[53]

Galka Scheyer pflegte einen extravaganten Ausstellungsstil.[54] Gilbert Holzgang erwähnte, dass sie die Ausstellungen nach ihrem „Gusto“ konzipierte. Die frei hängenden Bilder sollen diesen Stil aufgreifen, durch sie hindurch kann man das Gemälde *Mystischer Kopf Galka* sehen. Die frei hängenden Bilder scheinen zu schweben und passen farblich zu den gegenüber hängenden Gemälden.

Im Anhang ist der Plan der Hängung zu sehen, einer von Galka Scheyer organisierten Ausstellung 1925 in der *Daniel Galerie* in New York.[55] Die Galerieräume besaßen Dachfenster[56]. Diese Lichtverhältnisse habe ich in meiner praktischen Arbeit übernommen und LED-Leisten an der Decke angebracht.

Ich habe mich entschieden das Werk *Der Mystische Kopf Galka* separat zu hängen. Galka Scheyer und Alexej von Jawlensky verband eine jahrelange intensive Freundschaft.

---

[51] Vgl.Barnett, 1997, S.20.
[52] Vgl. ebd., Probst.
[53] Vgl. ebd., Probst.
[54] Vgl. Holzgang, Gilbert, Interview, 16.02.2024.
[55] Vgl.Holzgang, Gilbert: Galka Scheyer. Ein Leben für Kunst und Kreativität 2024, S.157.
[56] Vgl. Barnett, 1997 , S.23.

Um den praktischen Teil interaktiv zu gestalten wollte ich die Galerie begehbar machen. Der Betrachter sollte ursprünglich seinen Kopf von unten in die Ausstellung hineinstecken und somit die Werke betrachten. Diese Idee habe ich verworfen. Ich habe mich dazu entschlossen, dem Betrachter durch Gucklöcher einen einzigartigen Blick auf die Ausstellung zu ermöglichen.

Anfangs hatte ich verschiedene Bilderkombinationen ausprobiert und darauf geachtet, welche Werke miteinander harmonieren. Dann habe ich ausprobiert, wie die Arbeiten auf verschiedenen Höhen gehängt wirken. Die Gucklöcher wurden an jeder Wand auf unterschiedlichen Höhen platziert. Somit ist es dem Betrachter möglich, die Werke im Inneren aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

5. Fazit

Galka Scheyer präsentierte mit *Die Blaue Vier* eine avantgardistische Künstlergruppe. Durch ihre unkonventionelle und visionäre Art der Kunstvermittlung konnte sie ein gewaltiges Netzwerk aufbauen. Dies half ihr dabei *Die Blaue Vier* in den internationalen Fokus zu rücken. Sie war eine Vermittlerin zwischen Künstlern und Kunstwelt. [57]

Das Thema „Wo wir sind“ geht weit über die einfache räumliche Frage nach einem Ort hinaus. Das „Wo“ steht für Braunschweig. Braunschweig, meine Heimatstadt ist eng mit Galka Scheyer verknüpft.

Das „Wir“ steht für uns, wir als Menschen einer Gesellschaft in Braunschweig.[58] Galka Scheyer hat durch ihre kulturellen Beiträge einen bleibenden Einfluss auf Braunschweig hinterlassen, und gemeinsam schaffen „Wir“ eine Gesellschaft, die ihr Erbe schätzt und aufarbeitet. 2020 wurde der Verein „Galka Emmy Scheyer Zentrum“ gegründet. Die Rolle, die Galka Scheyer als Galeristin spielte, war noch viel zu unbekannt. Galka Scheyer ist eine beeindruckende Persönlichkeit. Sie soll der „Öffentlichkeit kollektiv ins Gedächtnis gerufen werden.“[59]

Das Wort „sind“ bedeutet, in Bezug auf Braunschweig Teil einer lebendigen Stadt und Geschichte zu sein. Dies bedeutet, einen Austausch zu schaffen und sich zu engagieren. Galerien sind kulturelle Einrichtungen. Man kann Kunst erleben und live betrachten.[60] Eben dies wollte Galka Scheyer den Leuten vermitteln. Die Verbindung von Galka Scheyer, der *Blauen Vier* und Braunschweig hat Einfluss bis heute, da ein Netzwerk entsteht. Die Ausstellung im Städtischen Museum zeigt, wie sich der Einfluss Galka Scheyers auf das Heute auswirkt. Bei den Reden zur Ausstellungseröffnung konnte ich erfahren, wie die Vernetzung von Förderern (Unternehmer und Stiftungen) mit anderen Museen und privaten Sammlern dem Städtischen Museum diese Ausstellung ermöglicht hat.

Galka Scheyer lebte in einer Gesellschaft, in der Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen einen geringeren Stellenwert hatte als heutzutage. Somit war es

[57] Wiechers, Janek, 2024.
[58] Mind Map , Seminarfach, 2023.
[59] Dr. Sarah Babin, 2020
[60] Mind Map Seminarfach, 2023.

selten, dass Frauen Erfolg haben konnten. Die Jüdin Galka Scheyer lebte zur Zeit des Nationalsozialismus und die Machtergreifung Hitlers 1933 hat sie geprägt.[61] Teile ihrer Familie wurden in Konzentrationslagern inhaftiert und der Besitz, die Konservenfabrik wurde enteignet. Die Geschichte Deutschlands beeinflusste Galka Scheyer und ihren Bekanntheitsgrad in Europa.[62] Sie hatte nicht viel für Braunschweig übrig.[63] Ein problematischer Aspekt bei der Seminararbeit war es, Galka Scheyer auf das Thema „WO WIR SIND“ zu reduzieren. Sie wirkte hauptsächlich außerhalb Braunschweigs. Daher wird es ihrem Gesamtwerk nicht gerecht.

In der Miniatur Galerie möchte ich das künstlerische Zusammenspiel der Blauen vier mit der Kunstagentin Galka Scheyer zeigen. Es scheint fast so, als würde es eine Ausstellung über *Die Blaue Vier* und Galka Scheyer sein. Symbolisiert durch Gucklöcher habe ich versucht, durch Galka Scheyers Augen zu schauen.

Die Miniatur Galerie ist mit „Akzenten“ aus ihrem Leben gestaltet: die Landschaftsmalerei, Portraits, in denen Galka Scheyer selbst das Motiv ist und vereinzelte Werke mit leuchtenden Farben. Nicht zu vergessen sind ihre „Vier Könige“ von denen die Werke stammen.

[61] Keßler und Holzgang, 2021.
[62] Wiechers. 2024.
[63] Holzgang, Gilbert (Interview) 16.02.24

6. Literaturverzeichnis

Literatur

Barnett, Vivian Endicott und Helfenstein, Josef: *Die Blaue Vier Feininger, Jawlensky,Kandinsky und Klee in der Neuen Welt*, Kunstmuseum Bern und Kunstsammlung Nordrhein- Westfalen ,5 Dezember 1997.

Keßler, Katrin und Holzgang, Gilbert: *Galka Scheyer in Braunschweig. Auf Spurensuche der jüdischen Kunstvermittlerin.* Braunschweig *2021*.

Keßler, Katrin: *Galka Scheyer- A Jewish Woman in international Art Buisness.* Braunschweig 2021.

Holzgang, Gilbert: Galka *Scheyer. Ein Leben für Kunst und Kreativität*. Braunschweig. 2024.

Internet:

Carsten, Probst: „Was ist ein White Cube"[online]21.03.24. https://www.deutschlandfunk.de/endlich-mal-erklaert-was-ist-ein-white-cube-100.html [abgerufen am 21.02.2024].

Dr. Sarah Babin: „Galka Scheyer- Ein Leben für die Kunst" [online]. 4.12.2020.https://3landesmuseen-braunschweig.de/blog/artikel/galka-scheyer [1.11.23].

Galka Emmy Scheyer Zentrum: „die Bohème" [online] https://www.galka-scheyer.de/die-boheme/in-deutschland-und-italien/ [abgerufen am 22.02.2024].

Janek Wiechers: „Pionierin in der Kunstwelt Galka Scheyer und „die Blaue Vier"" [online] 2024. https://www.ndr.de/kultur/kunst/niedersachsen/Pionierin-in-der-Kunstwelt-Galka-Scheyer-Die-Blaue-Vier,galkascheyer100.html. [abgerufen am 29.02.24].

regionalHeute: „Vortrag über die Braunschweiger Malerin Käthe Evers" [online] .29.03.2018.https://regionalheute.de/vortrag-ueber-die-braunschweiger-malerin-kaethe-evers/ [abgerufen am 10.02.2024].

Stadt Braunschweig: „Galka Scheyer und die Blaue Vier- Kandinsky, Feininger, Klee, Jawlensky" [online] 2024. 2024https://www.braunschweig.de/kultur/museen/staedtisches-museum/artikelpool-temporaer/galka-scheyer-und-die-blaue-vier-kandinsky-feininger-klee-jawlensky.php. [abgerufen am 29.02.24].

Interview
Gilbert Holzgang, 16.02.2024.

Vortrag

Bianca Strauß Ausstellungseröffnung, Vortrag, Ausstellung: *Galka Scheyer und die Blaue Vier Feininger, Jawlensky, Kandinsky, Klee*, 22.02.2024.

Bildverzeichnis

Aufsteigender Ballon von Lyonel Feininger. 1920. Norton-Simon-Museum, The Blue Four Galka Scheyer Collection.

Dame in Mauve von Lyonel Feininger. 1922. 100.5 x 80.5 cm. Öl auf Leinwand.

Galka Scheyer Porträt Skizze von Alexey von Jawlensky. ca. 1917. Norton-Simon-Museum, The Blue Four Galka Scheyer Collection.

Mit der Bergkette. 1919. 24,1 × 32,5 cm. The Blue Four Galka Scheyer Collection, Pasadena, Norton Simon Foundation.Aquarell auf Papier.

Mystischer Kopf Galka von Alexey von Jawlensky. 1917. 30 x 40 cm. Öl auf Leinwand/Papier/Karton. Norton-Simon-Museum, The Blue Four Galka Scheyer Collection.

Rhythmen einer Pflanzung von Paul Klee. 1925. 23 x 30.5 cm. Aquarell auf Papier.

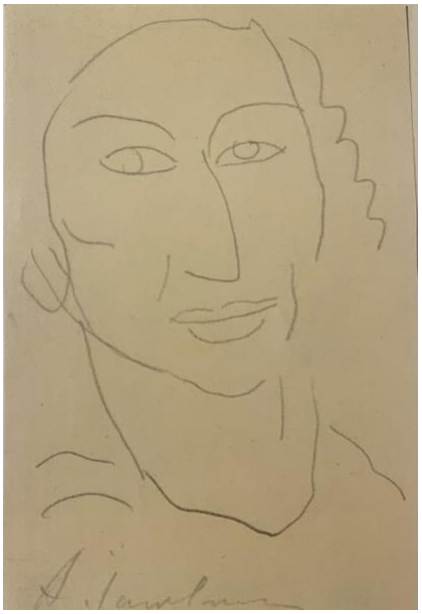
Schwache Stütze von Wassily Kandinsky. März 1930 Aquarell auf Papier. Norton-Simon-Museum, The Blue Four Galka Scheyer Collection.

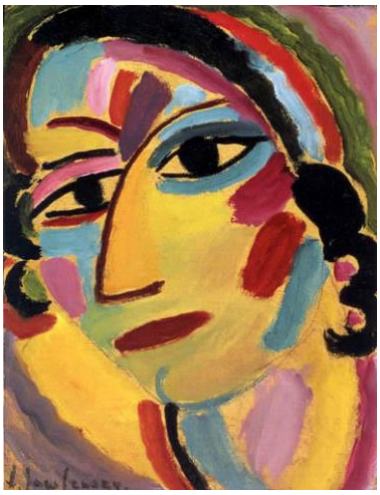
Vast (Rosenhafen) von Paul Klee. ca. 1925. 36 x 58,8 cm. Ölpause und Aquarell auf Gibs grundierter Gaze auf Karton. Norton-Simon-Museum, The Blue Four Galka Scheyer Collection.

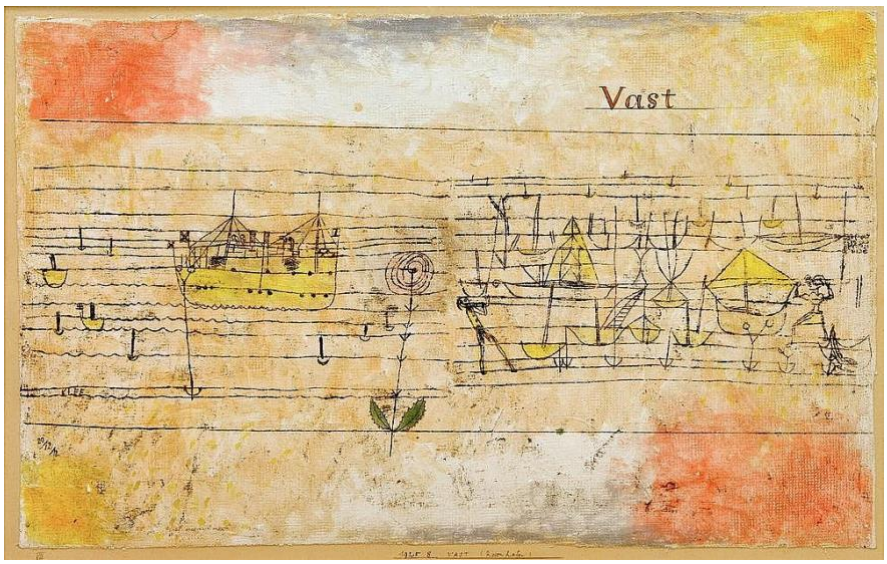
Verträumt von Wassily Kandinsky, Juli 1932. Norton-Simon-Museum, The Blue Four Galka Scheyer Collection.

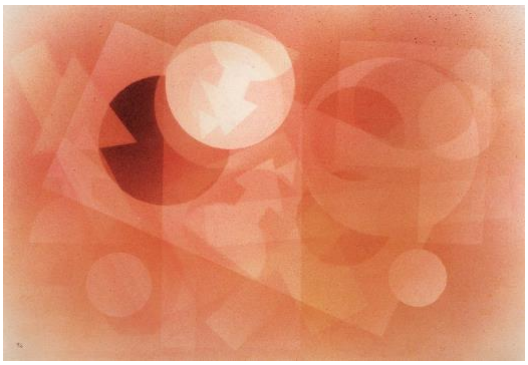
7. Anhang

Werke aus der Miniatur Galerie:

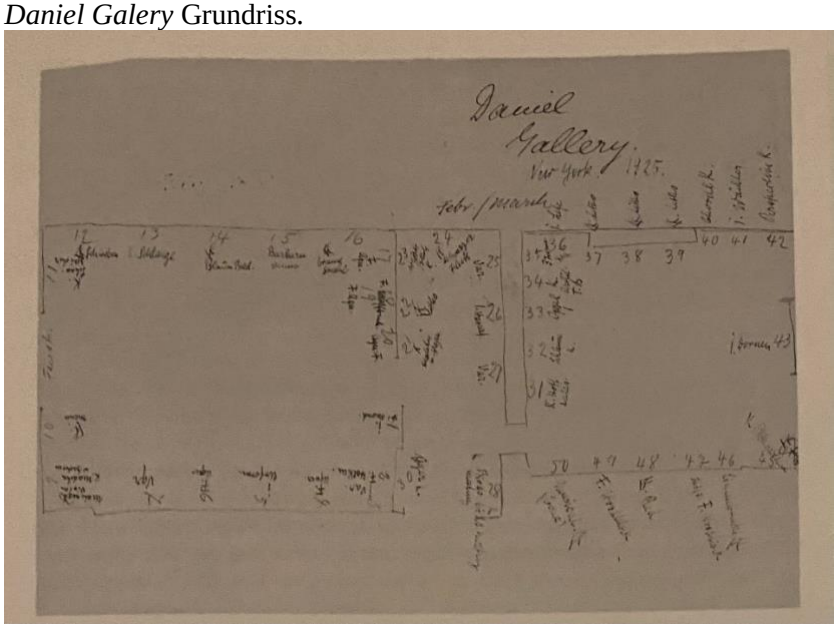








Daniel Galery Grundriss.



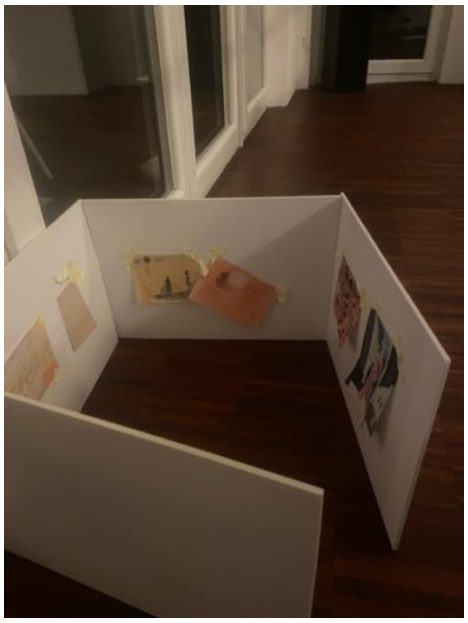
Ausstellungen der Blauen Vier von 1925-1944

Dokumentation praktischer Teil
22.02.2024

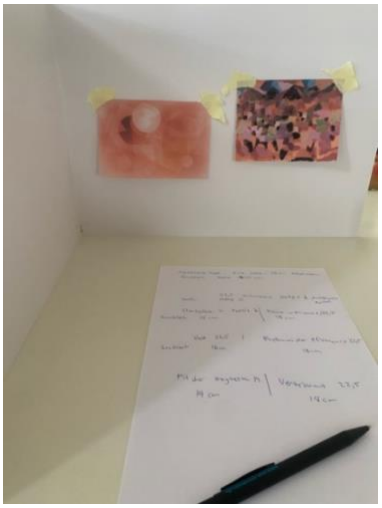
225

23.02.2024

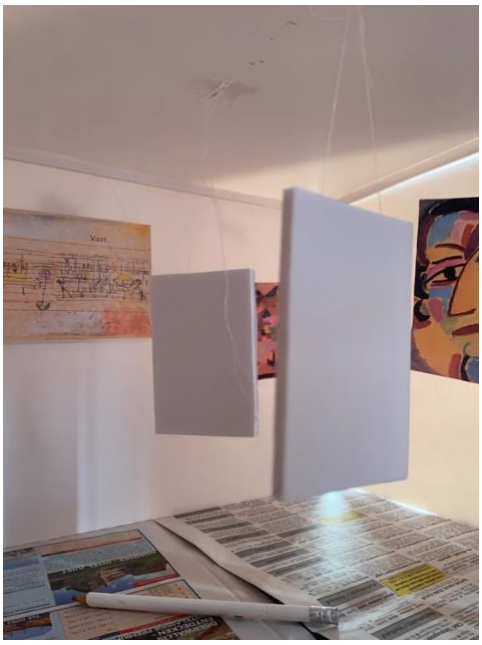
25.02.2024



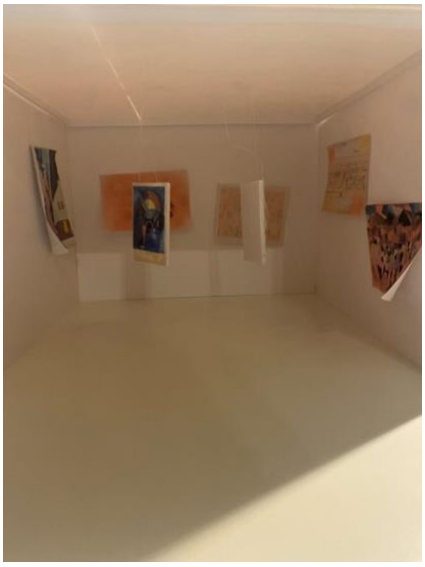
27.02.24

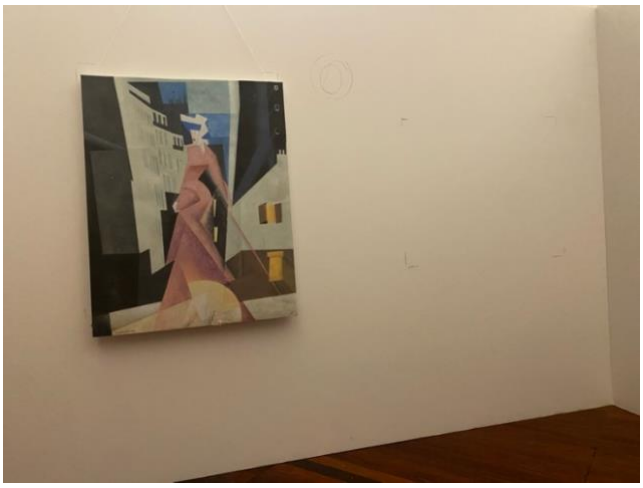


29.02.24



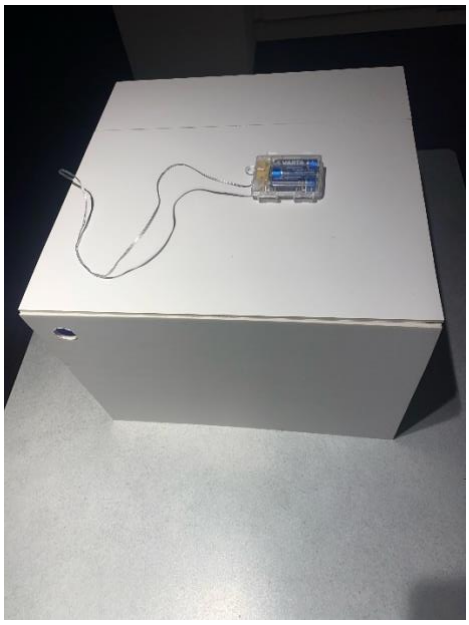
01.03.2024





02.03.2024

02.03.2024 Fertigstellung künstlerischer Teil



Interview mit Gilbert Holzgang

Thema der Seminararbeit: Die Blaue Vier und die Kunstwelt. Ein Netz gesponnen von Galka Scheyer.

Fragen für das Interview.

G. Scheyer nie verheiratet und kein Kind
– für die Kunst gelebt
– Frankreich und England als Wunderwelten

Kindheit tadelose Manieren, verheiratet

Wie sah die Kunstwelt in Braunschweig zur Zeit Galka Scheyers aus?

Herzog – Anton Ulrich museum
zeitgenössische Künstler
G. Lehmann, Kunstverein, Bürger (wohlhabend)
Malerateliers
Anna Löhr
Humboldtschule Sprachgymnasium
1905 Die Brücke aus Dresden

Welche Art des Netzwerken betrieb Galka Scheyer?

reden, Salons, Kunstausstellungen Kontakte, Vorträge, private Soireen
große Adressenverzeichnis

Welche wichtigen Kontakte (außer: ~~Isabel Wünsche~~, Lette Valeska, Gustav Lehmann und Käthe Evers) gab es noch?

(emanzipiert) Elsa Daubert
Elsa Daubert Privatunterricht
Kunstverein-Präsident

Arthur Segal Albert Hamburger (Jude)

War Braunschweig ein Sprungbrett für sie in die Kunstwelt?

„Sprungbrett"

E. Scheyer 1918 Völkl mochte Braunschweig nicht Kunststadt war München

Warum war es notwendig für Galka Scheyer Braunschweig zuverlassen?

zu klein hungerte nach der großen Welt „Provinz"
Otto Ralphs Konkurrenz
mehr Kaufmännisch Geschick – Schloss – Saal

Wieviel hatte die Blaue Vier mit Braunschweig zutun und profitierte Braunschweig von der Künstlergruppe?

Ja profitiert Jawlensky, Kree eingeflicht in Braunschweig
zehrmals nach Braunschweig
Feininger nur persönlich
Nie als Gruppe hier ausgestellt

Warum wird sich gerade jetzt mit Galka Scheyer auseinandergesetzt?

Seit 10 aufgearbeitet Theateraufführungen

bis 1918 Malerin

1924 Geburtstag Fam.

Netzwerk
– Bildungs Bürgertum (Autor/Indianer)
– Kunstverständnis

Kandinsky Unkunkel im fremden West

– Missionarin
– Pflicht moderne Kunst überzeugen
keine Händlerin
„Prophetin"

Erich und Otto Ralphs

Familie abweisend Bruder Paul
Wiedersehen

– 35 Ausstellungen
Jawlensky 4 Jahre Deutschland
– Amerika
– Franz Marc

Ausstellungen
– „gusto" was gefiel ihr
– profisten

1924–28 Pres k USA bis 1932
New York teil
– Grundriss
– Daniel Galerie
– L.A. Standel Galerie
unerfolgreich
Proteste
– Ausstrahlungskraft
– Patchwork

Isabel Wünsche
Bibliothek Stadtarchiv
Galka Scheyer und die Blaue Vier

3 Tagebücher erhalten – 1944
– verbrannt Tagebücher

8. Erklärungen

Echtheitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Facharbeit selbstständig angefertigt, keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt und die Stellen der Facharbeit, die im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt aus anderen Werken entnommen wurden, mit genauer Quellenangabe kenntlich gemacht habe.

Datum

Unterschrift

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung

Hiermit erkläre mich damit einverstanden, dass die Arbeit veröffentlicht wird.

Datum

Unterschrift